

## Zu dem *Παράδεισος* des Ioannes Geometres.

Es ist kürzlich von Lauchert darauf hingewiesen worden<sup>1)</sup>, daß der *Παράδεισος*, welcher von Fabricius-Harles<sup>2)</sup> nach handschriftlichen Angaben unter den Schriften des älteren hl. Neilos genannt und mehrfach als Anekdote bezeichnet wird, bereits längst unter dem Namen seines wirklichen Verfassers, des Ioannes Geometres, gedruckt vorliegt.<sup>3)</sup> Wie diese Thatsache blieb die andere seither unbemerkt, daß das Werk auch unter des Neilos Namen, allerdings mit anderem Titel, bereits herausgegeben ist. Im Jahre 1820 erschienen in den *Acta philologorum Monacensium* III 63—118: *Nili Ascetae Paraenetica e codicibus Darmstadiensi et Bernensi edidit Fr. Xaver. Werfer*. Die dem Abdrucke zu Grunde liegenden Hss sind:

1) Codex Darmstadiensis 2773 saec. XIV/XV, aus welchem Byz. Z. IV 547 ff. ein kleiner Abschnitt mitgeteilt wurde. Dort steht fol. 284<sup>r</sup>: † τοῦ ἐν ἀσκηταῖς μεγάλου νεύλου, πρὸς τὸν οἰκείον παῖδα θεόδουλον κεφάλαια, παραινετικά: †

1) Byz. Z. IV 125 ff.

2) Bibliotheca Graeca X, Hamburgi 1807, 16.

3) Die mir bekannt gewordenen Drucke stelle ich im Folgenden zusammen, da weder Lauchert noch seine Gewährsmänner genügend klaren Überblick geben:

1563 hinter: Nicetae Philosophi commentarius in Tetrasticha Magni patris Gregorii Nazianzeni ed. Zacharias Scordylisius, Venetiis apud Franciscum Zanetum; griechisch.

1593 Ioannis Geometrae Paradisus; opus Latinis versibus nunc primum editum, interprete Fed. Morello. Lutetiae, apud F. Morellum.

1595 Ioannis Geometrae, Christiani Poetae Graeci, Paradisus; Tetrasticha moralia sanctorum hominum sententiis referta, complectens, cum singulorum argumentis . . . interprete Fed. Morello. Lutetiae, apud Fed. Morellum; griechisch.

1597 zweite Auflage der lateinischen Übersetzung von 1593.

1624 in: Bibliotheca veterum patrum et auctorum eccles. ed. Marg. de la Bigne, Ed. IV, Parisiis, VIII 446 sqq.; griechisch und lateinisch.

1644 in: Bibliotheca veterum patrum et antiquorum scriptorum eccles. Cur. Aeg. Morelli, Parisiis, XIV; griechisch und lateinisch.

1677 in: Maxima bibliotheca veterum patrum et antiquorum scriptorum eccles. cura P. Despont, Lugduni, XXVII; lateinisch.

1863 in: Patrologia Graeca ed. Migne, Parisiis, 106, 867 sqq.; griech. u. lat.

inc. † ὅτι ἀθάνατος τοῖς ἀναγινώσκουσιν ἢ ὠφέλεια:  
 Ἄνθεμοῖς παράδεισος, ὁ τῶν ἀγίων χορός ἐστίν:  
 ὁδμῆς ἠδέλης πείρατα ἐμ. . . πλάμενος:

des. εἰ δὲ βίβλους ἐλικῶνος, ἀκαρδίῳ ἀνδρὶ κενοίης,  
 τὸν ὕλλαν κράξεις, ἢ παρὰ θῖνα λαλεῖς. †

† τέλος τῶν κεφαλαίων, τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν, νεύλου.;

es sind (bis fol. 298<sup>v</sup> med.) im ganzen 99 Epigramme, jedes zwei Distichen umfassend, mit zahlreichen Scholien.

2) Codex Bernensis B 43 saec. XV, dessen Inhalt aus Sinners<sup>1)</sup> und Hagens<sup>2)</sup> Katalogen zu ersehen; an eine andere Berner Hs ist nicht zu denken, da die genannten Verzeichnisse den *Παράδεισος* des Neilos sonst nirgends aufführen. Die Angabe Sinners 123, der Bernensis enthalte nur 90 Tetrasticha, ist unrichtig, denn Werfer teilt zu allen Epigrammen, auch zu 91—99, dessen Lesarten und Anordnung mit.

Der Text des Berner Codex stimmt völlig mit dem bei Migne, P. Gr. 106, 867 ff. vorliegenden Wortlaute überein; wie dort fehlen auch in der Hs die Überschriften zu Epigramm 25, 41, 76, 95—99. Der Darmstadiensis hat Überschriften zu sämtlichen Gedichtchen aufser zu 29 und zuweilen abweichende Lesarten; die fünf letzten Epigramme stehen in der Reihenfolge 98, 99, 95, 96, 97 Migne, welche offenbar auch der Codex Laurentianus IX 18 saec. XII gehabt hat, der nach Bandini<sup>3)</sup> nur 97 Tetrasticha aufweist und mit Nr. 95 Migne schließt. Es kommt also zu den fünf Codices des *Παράδεισος*, welche Lauchert aufführt, als sechster die Darmstädter Hs 2773.

Lauchert hat übrigens nur Angaben von Fabricius-Harles wiederholt und, soweit möglich, aus den einschlägigen Bibliothekskatalogen ergänzt. Fabricius nennt aufserdem noch die Hs 5954 des englischen Katalogs von 1697<sup>4)</sup>, die Nummer 120 der Sammlung Thomas Gale's, welche aufser anderen Schriften des Neilos auch capita metro elegiaco enthalten soll; da unter der grossen Masse von Schriften mit des Neilos Namen andere metrische Arbeiten nicht vorkommen, ist unter diesen capita höchst wahrscheinlich der *Παράδεισος* zu verstehen. Die Beschreibung der Hs in dem gedruckten Verzeichnisse beruht auf dem handschriftlichen Katalog der Sammlung Gale's, welcher in dem Codex

1) R. Sinner, *Catalogus codicum mss. bibliothecae Bernensis*, Bernae 1760, 120.

2) H. Hagen, *Catalogus codicum Bernensium*, Bernae 1875, 53.

3) A. M. Bandini, *Catalogus codicum Graecorum Bibliothecae Laurentianae I*, Florentiae 1764, 422.

4) (E. Bernard), *Catalogi librorum manuscriptorum Angliae et Hiberniae in unum collecti*, Oxoniae 1697, tom. II, pars I, pag. 188.

Harleianus 694 erhalten ist.<sup>1)</sup> Dort wird fol. 120<sup>b</sup> (pag. 239 der alten Zählung) der Inhalt der Neilos-Hs folgendermaßen angegeben:

*Νείλου περι φιλοσοφίας ἀσκητῶν λόγος*

*Τοῦ αὐτοῦ περι ἀκτημοσύνης*

*Τοῦ αὐτοῦ πρὸς Ἀγαθίαν μονάζοντα.*

Ejusdem *περὶ τῶν ἡ λογισμῶν.*

Ejusdem *περὶ προσευχῆς*

Ejusdem *κεφάλαια γνωστικὰ.*

Alia ejusdem capita.

Ejusdem alia capita *μέτρῳ ἡρωελέγειῳ* [sic!];

ich verdanke diese Inhaltsangabe der Güte Frederic G. Kenyons. Die Hs scheint verschwunden zu sein, denn weder in der Bibliothek des Trinity College zu Cambridge, an welches die Bibliothek Gale's durch seinen Sohn Roger geschenkt wurde<sup>2)</sup>, ist sie nach von dort mir gewordener Nachricht zu finden, noch in den Schätzen des British Museum, wohin wenigstens der Katalog der Sammlung geraten ist. Vielleicht dienen diese Zeilen zur Wiederauffindung bzw. Identifizierung des Codex.

Zum Schlusse sei auf eine siebente, Lauchert entgangene, Hs des *Παράδεισος* hingewiesen, welche betreffs des Autors einen wichtigen Fingerzeig giebt. Der Codex Oxoniensis Coll. Linc. 10 saec. XVII enthält fol. 84<sup>b</sup> ff.: *Ioannis Geometrae Paradisus, sive epigrammata tetrasticha, sic inscripta, κεφάλαια μεταβληθέντα ἐκ τῆς βίβλου τῶν ἀποφθεγμάτων καὶ πράξεων τῶν ὁσίων πατέρων ἡμῶν ὧν ἡ ἐπωνυμία παράδεισος: Νείλου μοναχοῦ, οἱ δὲ Ἰωάννου γεωμέτρου ἡρωελεγία.* Impress. exstant Paris. 1595.<sup>3)</sup> Der hier ausgesprochene Zweifel bezüglich des Autors ist übrigens auch sonst schon seit langem bekannt<sup>4)</sup>, und auf Grund der dadurch gebotenen Nachforschungen wäre es längst möglich gewesen, den angeblich unedierten *Παράδεισος* des Neilos aus der Litteratur zu streichen.

Darmstadt.

Ludwig Voltz.

1) (R. Nares), Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum I, London 1808, 407.

2) L. Stephen, Dictionary of national biography XX, London 1889, 379.

3) H. O. Coxe, Catalogus codicum mss qui in collegiis aulisque Oxoniensibus hodie adservantur I, Oxonii, 1852, Coll. Lincoln. 8.

4) Plotini liber de pulcritudine em. ... Fridericus Creuzer, Heidelbergae 1814, CXXXIX in Anm. 61.